

**ÖSTERREICHISCHE MEISTERSCHAFT
der Junioren im gr.röm.Stil
20.04.2013
in
Innsbruck / Tirol**

**Ein Bericht des Projektleiters
Rio 2016**

**Standortbestimmung im nacholympischen Jahr 2013
im Juniorenbereich für den klassischen Stil**

***Die Meisterschaft war nicht nur klassisch
sie war auch Klasse !***

Zum möglichen Olympiaaus.

Der drohende Olympiaausschluss ist trotz weltweiter Proteste längst nicht abgewendet. Allerorts gibt es Anstrengungen und Bemühungen die traditionsreiche Zweikampfsportart im olympischen Programm zu halten. Es hat den Anschein, als sei der klassische, gr.röm. Stil eher bedroht als das Freistilringen, was ausschließlich auf den sichtbaren „Qualitätsverlust“, der vergangenen Jahre, durch die Bevorzugung eines „Zweckstil“, zurückzuführen ist. Selbst die größten Enthusiasten hatten den deutlichen Verlust an Attraktivität, die durch ein geringes Engagement zum „spektakulären Ringen“, deutlich wird, bemängelt. Seit Jahren angekündigte Regeländerungen – Anpassungen sind nicht umgesetzt worden. Nun, nachdem die längst angekündigten Sanktionen zu greifen scheinen, ist Alarmstufe ROT angesagt !!!!!

Im Hochleistungssport zählt zwischenzeitlich n u r noch die Platzierung. Wer Zweiter wird ist bereits Verlierer. Dem „Gespann“, Trainer und Sportler darf diese erfolgsorientierte Entwicklung nicht angelastet werden. Der Druck durch Medien, Gesellschaftssysteme, nationale Verbände, übergeordnete Institutionen und Geldgeber trägt zum jetzigen Stand nicht nur bei, hier liegt auch ein Großteil der

Verantwortung für die Entwicklung, die ich zweckmäßiges Handeln nenne. Ein Ringen für die Galerie gibt es nicht mehr.

Über zwei Verhinderungsstrategien 1. Punktabgabe im Stand verhindern, 2. Punktabgabe in der Unterlage verhindern nehmen viele Sportler Kurs in Richtung Medaillen

Der Weltverband FILA hat endlich reagiert.

Bei der EM in Tbiissi wurden Kämpfe durch ein höheres Kampftempo und Aufholversuche bei Punktrückstand durch ausgesprochene Verwarnungen zumindest spannender, was nicht unbedingt besser heißen muss.

Ob die wirksamen Verwarnungen bei Passivität durch KR richtig, falsch oder taktisch platziert waren sei dahingestellt.

Eine Wirkung war jedenfalls zu erkennen !

Die Bedeutung für den ÖRSV.

Maximale Ausprägung der konditionellen Voraussetzungen zum Mithalten des Kampftempo der Gegner und Anlegen von physischen mentalen und psychischen Reserven, weit in die autonom geschützte Zone bei Verwarnungsrückstand, zum Aufholen der nachteiligen Situation. Hier besteht die Notwendigkeit zum Überbieten des Gegnertempos.

2.

Stilistische Anpassungen und technische Verbesserungen, im Sinne der Regelauslegung, im Zusammenhang mit den Passivitätskriterien. Pure, Tempogestaltung, ohne bedrohliche Ansätze als Voraussetzung zu Techniken der verschiedenen Griffgruppen reicht nicht aus um in den Verwarnungsvorteil zu gelangen ! Die Betonung liegt auf „ Bedrohung „, der sich der Gegner sichtbar entzieht.

3.

Vielseitiges, technisch orientiertes Trainieren und Ringen, was den Trainingsprozess, in Bezug auf das unzureichende, ungeliebte Techniktraining deutlich verändern muss !

Aktueller Stand der Kaderathleten des ÖRSV.

Zu 1.

Bestenfalls bei 60 %

Zu 2.

Bei guten 60 %

Zu 3.

Bei schwachen 50 %

Die Vorstellung und Präsentation der etablierten Junioren bei der ÖM im nacholympischen Jahr
2013

in unseren „ Standardgewichtsklassen „ 66 und 74, kg ist gelungen !
Auch in 60 kg gibt es Anschluss, während in 84 kg durch den Aufstieg von Daniel Gastl in 96 kg noch kein Anschlussathlet gefunden ist. Der Vizemeister der allgemeinen Klasse und gleichzeitige Meister der Junioren in 84 kg Lukas Müller vom KSK Klaus steht an der Schwelle zur Kaderaufnahme. Nach einer langen Durststrecke in 96 kg (nach Lukas Hörmann) , hat sich Daniel Gastl bei den diesjährigen EM der allgm. Klasse, noch als Junior, sehr gut in Szene gesetzt. Siehe EM Bericht.

Nach wie vor finden sich in den beiden unteren Klassen noch keine Sportler, bei welchen die Stilrichtung und die somatischen Voraussetzungen für die leichten Gewichtsklassen zu erkennen sind. Österreichische Namen können jedoch genannt werden. Im Superschwer herrscht immer noch Notstand, der möglicherweise durch einen „ Geheimfavoriten „ bei einem gezielten Aufbau, in zwei - drei Jahren ausgeglichen werden kann .

In einer Übersicht stellt sich die bisherige Kadergruppe wie folgt dar :

kg	N a m e	V e r e i n / L O	Bemerkungen
60	FELDER Thomas	URC Wolfurt	1. ÖM Jun 2013
60	PRILLINGER Georg	ASKÖ Leonding	2. ÖM Jun 2013
66	STEIGL Stefan	KSV Götzis	1. ÖM Jun 2013
66	KOGLER Andre	KSV Götzis	4. ÖM Jun 2013
66	MARCHL Anton	AC Wals	5. ÖM Jun 2013
66	BURGER Christoph	AC Wals	6. ÖM Jun 2013
74	FUCHSREITER Stefan	AC Wals	2. ÖM Jun 2013
74	HÄUSLE Philipp	KSV Götzis	3. ÖM Jun 2013
96	GASTL Daniel	RSC Inzing	1.ÖM Jun 130 kg

Mithin sind wir in der Lage vier Gewichtsklassen abzudecken. Erstmals auch durch eine zweite Reihe mit ähnlich starken Konkurrenten.

**Der
Könnenstand
als Soll- Ist Vergleich
zwischen dem aktuellen Anspruch nach der EM in Tbilissi
und
dem ÖRSV Spitzenkader.**

Darstellung des Sachverhaltes, mit welchem wir mitzuhalten haben.

Im internationalen Ringen des gr.röm. Stils wird es mit großer Wahrscheinlichkeit zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Kontrahent im Standkampf kommen, den wir nur überstehen, bezw. erfolgreich gestalten können, wenn der Nahkampf weiter gepflegt und gefestigt wird.

Die bisherigen legitimen Möglichkeiten zum „ Überstehen „ einer Standrunde von 1 1/2 Min. durch Ausweichen, Manöveriren, Klammern der Handgelenke, Blockieren der Arme sowie die Kopf an Kopf Position bezw. das Fassen des Kopf von außen, bei vorgebeugter Kampfhaltung wird durch das oben gennante, wiedererstarzten „ Hilfsmittel „ (Verwarnung) unterbunden.

Nach den Ankündigungen und der Umsetzung bei der EM scheint es unmöglich, eine Kampfrunde im Stand, ohne eine eingehandelte Verwarnung zu überstehen. Selbst bei einem erzielten Punktvorteil wird Verteidigung durch die gegebenen Mittel der Kampfrichter geahndet. Sollte die neue Gangart bei internationalen Turnieren im Vorfeld der HWK noch nicht, wie beschrieben und prognostiziert zur Umsetzung kommen, bei den bevorstehenden HWK EM u. WM, ist mit großer Sicherheit davon auszugehen !!

Zum Können der etablierten Kaderathleten des ÖRSV die zu internationalen Vorbereitungsturnieren und den HWK entsandt werden :

Zeitgleich zur unabdingbaren Notwendigkeit zur Gestaltung des Standkampfes in Form des Nahkampfes haben sich die etablierten Kaderathleten des ÖRSV über einen längeren Zeitraum diesem

bedeutenden Ziel, zumindest auf nationaler Ebene und nicht gerade gegen die stärksten, internationalen Konkurrenten, genähert.

Hier kann der internationale Wettkampf Junior Open in Götzis und die ÖM der Junioren in Innsbruck, beispielhaft angeführt werden.

Bei beiden WK wurde das Aufziehen der Arme, teilweise bis zum Erreichen der Brustklammer vorgetragen, was auch zu guten Ausgangspositionen wie Schleuderhaltung und Zwiegriff als Ausgangslage für die Griffgruppe Würfe geführt hatte.

Der Nahkampf wurde bedingungslos angestrebt oder angenommen, was letztlich zu exzellenten Würfeln über die Brust genutzt wurde.

Die Nahkampffestigkeit, mit den entsprechenden Halteformen und Ausgangslagen, in Verbindung mit den optimalen Wurftechniken, Eingrätschen, Stemmschritt, Rotations- überholschritt bilden eine unzertrennbare Einheit.

Mit Freude lade ich mir die Wurfbilder immer wieder auf meinen geistigen Monitor.

Nie zuvor hatten wir mehrere Athleten gleichzeitig, denen man Würfe mit der gezeigten Qualität zutrauen konnte. Hier liegen die Grundlage für den Ringkampf, der uns schon in Kürze erwartet.

Schön zu wissen, dass zumindest eine gewisse Stufe des Können angelegt ist. Die Ausdifferenzierung muss uns nun weiterbringen, was bedeutet, dass das Werfen weiter individualisiert und zusätzlich variantenreicher werden muss.

Da bisheriges Aufziehen der Arme nur über den direkten Weg angestrebt wurde sind hier die weiteren Möglichkeiten zu erlernen.

In Kombination mit Brustklammer, Zwiegriff und Schleuderhaltung folgen Standbeinbelastungen nach rechts und links sowie das Umsetzen nach hinten, ohne dass wir das Antauchen und Schlüpfen außer Acht lassen.

Der mögliche, wirksame aber verschüttete Kampf über die Arme, zu oben genannten Halteformen, mit der Zwischenlösung Kopfpressgriff gehört ebenso in das Repertoire welches unseren weiteren Weg im gr.röm. Stil prägen wird.

Im perspektivisch angelegten Trainingsprozess werden Standards und Individualität gleichermaßen angestrebt.

Statistik und Randbemerkungen zur ÖM der Junioren im gr.röm.Stil:

- 59 Teilnehmer aus 15 Vereinen
- Beachtlicher Erfolg für die LO Vorarlberg in der Mannschaftswertung. Götzis vor Klaus u. Hörbranz.
- Felder, Steigl, Müller, Gastl D., sichern sich den Titel in Ihren Gewichtsklassen.
- Stefan Steigl, als Titelträger in der starken 66 kg Klasse, wird als technisch bester Ringer ausgerufen.

- ➔ In der 66 und 74 kg Klasse kam es zur stärksten Kaderkonzentration, was durch leistungsfähige, ausländische Sportler noch verstärkt wurde.
- ➔ Stefan Fuchsreiter, wie schon beim Jun Open in Götzis, mit den eindrucksvollsten Untergriffen
- ➔ Zwei Doppelmeister. Asuchanov Hamsad vom KSV Götzis sichert sich souverän beide Titel in der 55 kg Klasse. Arsanov Emir URC Wolfurt gelang das gleiche in der 74 kg Klasse.
- ➔ In 96 kg nur ein Teilnehmer. Daniel Gastl startet in 120 kg.
- ➔ Hoher Anteil Teilnehmer aus anderen Ländern.
- ➔ Auch in der Breite, deutliche stilistische, gr.röm. orientierte Verbesserungen durch Synergieeffekte im Training mit den etablierten Kaderathleten.
- ➔ Beim Erkennen und Ahnden der Passivität bestehen bei den Kampfrichtern noch Zweifel, was nicht verwunderlich ist, da es vom Level der oberen Kampfrichterkategorien nach unten noch keine Transparenz bzw. noch keinen Informationsfluss gibt.
- ➔ Die Bedingungen und die Organisation der Österreichischen Juniorenmeisterschaften in beiden Stilarten waren ansprechend. Pünktliche Paarungslisten und klare Ansagen mit Informationen über den Hallensprecher und die Generalsekretärin des ÖRSV Doris Hagn.
- ➔ Die Wettkämpfe waren nahezu verletzungsfrei.
- ➔ Auch kam es zu keinen Disziplinverstößen.
- ➔ Es gab Diskussionen über einen neuen Austragungsmodus.

Heinz Ostermann für den ÖRSV
immer mit dem Blick nach vorne.

